

München, 15.6.87

Hochwürdiger Herr Pater Hönisch,

in einer der letzten Nummern der von Ihnen herausgegebenen Zeitschrift "Pfadfinder Mariens" Nr.18 / 1. Quartal 1987, S.2 f. gehen Sie auf das Problem des kirchlichen Gehorsams ein und geben die Bedingungen an, unter welchen Umständen man dem Papst den Gehorsam aufkündigen kann.

Im Gegensatz zu Ihnen behaupte ich, daß Johannes Paul II. formeller Häretiker ist... also ich vertrete die Position, die Sie "ganz extremen Gruppen" zuschreiben. Ihre Kritik hinsichtlich Mgr. Lefebvre teile ich allerdings, nur unter anderen Bedingungen: wenn er keine dogmatischen Argumente gegen den N.O.M. und gegen Mgr. Wojtyla vorzutragen hat, muß er diesen, sicherlich ungeliebten Ordo feiern und dem, der auf der Kathedra Petri sitzt, gehorchen. Da er sowohl den N.O.M. Pauls VI. als gültig und Johannes Paul II. als legitimen Papst ansieht, müßte er beide im Gehorsam annehmen. So handelt er, indem er weder den N.O.M. liest noch Johannes Paul II. gehorcht, subjektiv schismatisch, objektiv sektiererisch.

Da Sie zumindest in dieser Hinsicht Konsequenz zeigen, frage ich Sie, ob Sie das Problem des Papa haereticus bzw. das Problem, ob Mgr. Wojtyla (von dem ich behaupte, daß er die Kathedra Petri unrechtmäßig okkupiert) formeller Häretiker ist, mit mir in einer öffentlichen Form diskutieren wollen.

Zu Ihrer Information: seit über 12 Jahren redigiere ich im Auftrag des Freundeskreises e.V. der Una Voce-Gruppe Maria die Zeitschrift EINSICHT, von der ich mir erlaube, Ihnen einige Probehefte zukommen zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen

H. H.
P. Andreas Hönisch SJ
Alte Harleins Widestadt

6361- Vidda tal
